

Abnormal Journal

Das undisziplinierte kreative Journal abseits der Normalität

Ausgabe Nr. 3

Kritisch-emanzipatorische Erkenntnisse

Inhalt:

Eröffnungssatz – Seite 2

Kann es eine Gerechtigkeit geben? – Seite 2

Kritisch-emanzipatorische Erkenntnisse – Seite 4

Die Befriedigung der sexuellen Phantasie – Seite 5

Gedanken zur 2. Ausgabe des Abnormal Journal(Es war einmal...) – Seite 7

erdachte Gedanken aus einem geistigen Tagebuch – Seite 7

Die Menschen sind wütend wenn ein anderes Land die eigene Bevölkerung umbringt, sie sind wütend wenn ein anderes Land die Menschen in ihrem Land umbringt, sie sind gelähmt wenn ihre eigene Regierung die eigene Bevölkerung umbringt.

sceletec

Kann es eine Gerechtigkeit geben?

Gerechtigkeit – Alles wird so behandelt wie es sich zu behandeln wünscht, keinem wird geschädigt.

Fangen wir bei den Menschen an. Sie gehen unterschiedlichen Arbeiten nach, je nach ihrer Ausbildung. Diese wiederum ist abhängig von ihrer schulischen und beruflichen Leistung. Leistung kann nur erbracht werden wenn das Können dazu vorhanden ist. Die Leistung der einzelnen Menschen ist nicht gleich, sie ist sehr unterschiedlich. Die Menschen werden größtenteils nach ihrer Leistung bezahlt, sei es körperliche oder geistige. Das Gesetz der Natur gilt. Der Stärkere ist der Stärkere und der Schwächere hat immer das Nachsehen. Was unterscheidet den Menschen dann vom Tier? In dieser Hinsicht gar nichts! Das logische Denken - wird es gebraucht um stärker zu sein – unterscheidet den Menschen keineswegs vom Tier. Ganz im Gegenteil, es zeigt das der Mensch selbst durch das logische Denken kein Stück weit entfernt vom Tier, von der Pflanze, von jedem Lebewesen ist.

Es werden alle Menschen nach ihrem Aufkommen an Arbeitsleistung entlohnt. Menschen die keine Arbeitsleistung erbringen und als arbeitsfähig eingestuft werden, bekommen alle gleich viel Geld. Menschen die körperlich oder/und geistig nicht in der Lage sind Arbeitsleistung zu erbringen werden unterschiedlich eingestuft. Dies sind 3 Aspekte die zeigen wie unterschiedlich sich die Menschen gegenseitig behandeln.

Es könnte jetzt ein Modell der Gerechtigkeit geben, indem alle gleichberechtigt behandelt werden. Dies müsste beinhalten das jeder Mensch nach seiner körperlichen, geistigen und charakterlichen Eigenschaft eingestuft wird und danach entlohnt wird. Denn es kann keine Gerechtigkeit herrschen wenn ein großer muskulöser Mensch der die selbe körperliche Arbeit verrichtet wie ein kleiner zierlicher Mensch genauso wie dieser entlohnt wird. Der kleine zierliche Mensch kann viel weniger körperliche Arbeitsleistung erbringen wenn er geistig genauso fit ist wieder große muskulöse Mensch und wird daher minder entlohnt. Der kleine zierliche Mensch braucht zwar weniger Geld zum Leben, aber das kann nicht ausreichen um sich genausoviel Luxus zu leisten wie der große muskulöse Mensch. Zu seinem Körperbau kann der Mensch nur bedingt etwas. Genauso geht es mit dem geistigen Zustand. Ein Mensch der geistig fit ist, dem sein Stoffwechsel wunderbar funktioniert und sonst auch sehr gesund ist kann nicht mit einem eher weniger geistig

fitten Menschen gleichgesetzt werden. Nicht nur das der geistig fitte mehr geistige Arbeitsleistung mit weniger Aufwand erbringt, sondern auch noch sein Geld effektiver anwendet. Absolut unterschiedliche Menschen werden gleichgesetzt und ungerecht behandelt. Das ist die aktuelle Lage, dies geschieht hier und jetzt.

Bei Menschen die arbeitsfähig sind und keine Arbeitsleistung erbringen wird es deutlicher. Denn hier nützt es nichts mehr Geld zu bekommen, denn es würden immer alle gleich viel mehr bekommen. Dies bedeutet das die körperlich, geistig und charakterlich fitteren bevorteilt werden und die körperlich, geistig und charakterlichen unfitteren benachteiligt sind.

Die Menschen die körperlich oder/und geistig nicht in der Lage sind Arbeitsleistung zu erbringen, oder nur zu einem gewissen Teil, machen das ganze noch deutlicher. Denn diese Menschen bekommen nach dem Grad ihres körperlichen und geistigen Zustands Geld um sich ihr Leben zu erleichtern, so genanntes Pflegegeld nach Pflegestufe. Doch auch bei Ihnen wird die charakterliche Eigenschaft des Menschen vergessen. Auch sie haben unterschiedliche Charaktere die das Geld unterschiedlich wirken lassen.

Bei den körperlich und geistig fitten ist es am eindrucksvollsten zu erklären. Menschen kommen verschieden zur Welt, sie haben Erziehungsberechtigte mit verschiedenen Charakteren. Ein jedes Kind genießt eine andere Kindheit. Das formt den Menschen sozusagen und gibt ihm seinen einmaligen Charakter. Nach diesem Charakter, den er mit dem Erwachsen werden selbstständig verändern kann, soweit er dazu in der Lage ist, wird er von anderen Menschen beurteilt. Er wird sogar nach diesem seinen Charakter entlohnt, aber sicher nicht gerecht, sondern eher ungerechter. Denn so genannte gute Charaktere werden besser entlohnt als schlechte Charaktere. Wobei es die so genannten schlechten Charaktere eh schon schwerer haben. Mit schlechten Charakteren meine ich hier Faulheit als Charakter. Wobei Faulheit nicht das angebrachte Wort ist, eher würde Müßig, von Muse, angebracht sein. Die Menschen sind verschieden motiviert und das spiegelt sich in ihrem Charakter wieder. Wieso werden die Menschen wegen ihres körperlichen und geistigen Zustandes entlohnt, sondern auch wegen ihres Charakters? Wäre es nicht angebracht hier eine Gerechtigkeit walten zu lassen? Für seinen körperlichen und geistigen Zustand kann ein Mensch bedingt genauso viel wie für seinen charakterlichen. Wieso bekommt dann ein Fleißiger mehr als ein Müßiger oder in manchen Fällen genauso viel und zumindest auf irgendeine Art immer ungerecht.

Es ist an der Zeit die Menschen unterschiedlich, je nach ihrer Art und Weise, zu ihrem Glück zu verhelfen ohne das irgendwer bevorteilt oder benachteiligt wird.

Gerecht wäre es, wenn jeder soviel bekommt, dass jeder zu einem gleichen Level an Befriedigung seiner Bedürfnisse kommt. Der Fleißige genauso wie der Müßige, der körperlich fitte genauso wie der körperlich unfitte und bei dem geistigen Zustand genau dasselbe. Dies würde viele Menschen mehr als jetzt in Zufriedenheit leben lassen und vom Tier unterscheiden.

Dabei muss unbedingt der körperliche, geistige und charakterliche Zustand des

einzelnen Menschen berücksichtigt werden und keinem zum Nachteil gelangen. Ein Umdenken wäre angebracht, denn sicher würden sich viele Fleißige und Fitte benachteiligt fühlen, weil sie in ihren Augen mehr arbeiten als die anderen aber nicht mehr bekommen. Da ist unbedingt von Kindheit an Aufklärung zu vollziehen. Die Menschen sind nicht alle gleich. Gleichberechtigung bedeutet nicht das alle gleich behandelt werden sollen, sondern jeder Einzelne unterschiedlich nach seiner körperlichen, geistigen und charakterlichen Verfassung. Gleichberechtigung ist gleichzusetzen mit Gerechtigkeit. Was kann gerechter sein als jeden Menschen gegenüber einem anderen zu seiner Befriedigung seiner Bedürfnisse zu bringen. Auf unterschiedlichste Weise gewiss, aber am Ende sind alle gleichberechtigt und gerecht befriedigt.

sceletec

Kritisch-emanzipatorische Erkenntnisse

...

„Sofern man indessen den Menschen nicht als bloße Naturtatsache, sondern durch Aufhebung der Introjektion in seinem Wesen als Produkt der historisch gewordenen gesellschaftlichen Arbeit auf der Entwicklungsstufe des Kapitalismus betrachtet, muß einem deutlich werden, das hier >Gesetze< nicht nur vom Forscher aufgestellt werden, sondern auch >in< den menschlichen Lebensumständen liegen, auf die sich psychologische Forschung richtet. Auch solche >Gesetze< sind von Menschen gemacht, stammen allerdings nicht von einzelnen Menschen, sondern sind Ergebnis historisch gewordenen allgemeinen Strukturen der Regelung menschlicher Lebensumstände, konkret formuliert, Ergebnis der Produktionsverhältnisse im Spätkapitalismus, von denen die einzelnen Menschen unvermerkt bis in ihre privatesten Verhaltens- und Erlebensweisen geprägt sind.

Derartige >Gesetze< sind - obgleich doch menschliches Produkt - in der kapitalistischen Gesellschaft nicht vom menschlichen Subjekt frei zum Zwecke einer vernünftigen Regelung des Zusammenlebens aufgestellt: Der Mensch ist hier vielmehr solchen Gesetzen >unterworfen<, er sieht sich ihnen als verdinglichten Strukturen gegenüber, an welchen er bei der Bemühung um die volle Verwirklichung seiner menschlichen Möglichkeiten blinden >Widerstand< erfährt.“

„Indessen sollte man sich an den naturhaften Grenzen der gesellschaftlichen Entfaltungsmöglichkeiten des menschlichen Wesens schmerzhaft stoßen müssen - und nicht diese Grenzen auf reaktionäre oder resignative Weise sozusagen freiwillig >vorverlegen<. - Kritisch-emanzipatorische Psychologie findet in der empirischen Bestätigung von Zusammenhangs-Aussagen nicht die Bestätigung ihrer selbst. Sie stellt

sich – in Konsequenz der für sie kritisch-historischen und kritisch-empirischen Verfahrensweise – vielmehr in den Dienst der Schaffung einer Gesellschaftsform, in der durch >objektive< verdinglichte >Gesetze< bedingte Verhaltensgleichförmigkeiten ein Minimum erreichen sollen, bis zum Grenzwert lediglich >naturgegebener< Verhaltensbedingungen.“

...

Kommentar: Menschliche Gesetze sind nichts in der Natur vorfindbares. Sie nehmen dem Menschen ein spüren der Naturgegebenheiten weg. Gesetze sollen vor einem Schaden, wobei die Bestrafung und Einengung der charakterlichen Persönlichkeit durch die Gesetze der eigentliche Schaden ist, schützen.

Die Gesetze gehen sogar soweit, das sie vor einen Schaden schützen der nicht passieren wird, eben weil er durch die Gesetze nicht stattfinden kann, sodass die Auswirkung des Schadens gar nicht mehr beurteilt werden kann, sondern nur noch der Schaden des Nicht-stattfinden und der Bestrafung.

Durch die gezwungene auferlegte Einordnung in die vorfindbare gesetz-gesteuerte Gesellschaft, haben Individuen welche sich nicht darin einordnen können Kontakt mit den von der Gesellschaft geschaffenen Gesetzgebungen und nicht mit den naturbedingten Gegebenheiten, sondern den gesellschaftlich vorfindbaren. Eine naturgegebene Lösung dieses Problems bietet die gesetz-gesteuerte Gesellschaft nicht, stattdessen eine gesetzliche Regelung. Somit schafft sich die gesetz-gesteuerte Gesellschaft ihre Grundlage für die plausible Notwendigkeit der Gesetze selbst. Diese Gesetze der gesetz-gesteuerten Gesellschaft sind nur in derselbigen nötig. In einer nicht-gesetz-gesteuerten Gesellschaft würde das Naturgesetz vollkommen ausreichen.

Kommentar von sceletec

Die Befriedigung der sexuellen Phantasie

Ich glaube dass das sexuelle Bedürfnis der Menschen davon abhängt ob sie ihre Eltern beim Sex oder ähnlich beobachtet, meist ungewollt, gesehen haben. Menschen die ihre Eltern bei dererlei Dingen gesehen haben, haben ein minderes sexuelles Bedürfnis, Menschen die nichts davon gesehen haben, es müssen ja nicht mal die Eltern gewesen sein, es können auch andere Gewesen sein, haben ein höheres sexuelles Bedürfnis. Dabei zählt nicht Film oder Foto(Porno, Sexfilm) etc., ganz im Gegenteil, Film und Foto erhöhen das sexuelle Bedürfnis.

Es geht dabei um die Sache, das wenn ein Mensch etwas sieht, aber nicht so genau, also nicht persönlich dabei ist, ein gewisses Sehnsuchtsgefühl entwickelt, das er mehr sehen

will, er will persönlich dabei sein. Im Gegenteil zu anderen die persönlich dabei waren und es gesehen haben. Dabei geht es um vielerlei Dinge.

Das ganze verschärft sich umso länger sich das ganze hinaus zieht und kann sogar soweit gehen, dass wenn es einmal soweit kommt das ein Mensch persönlich dabei ist und es nicht nur sieht sondern erlebt, die Sehnsucht nicht mehr gestillt werden kann, das Verlangen nicht mehr gestillt wird. Die Phantasie kann nicht mehr durch die Realität befriedigt werden und die Sehnsucht wird ständig durch Anreize aufrecht erhalten und verstärkt.

Es geht dann soweit, dass wenn eben die Sehnsucht nicht durch die Realität befriedigt werden kann, nach einem einen selbst nicht bewussten neuen Mehr verlangt.

Und jetzt muss ich einen Sprung machen, weil ich es anders nicht erklären kann. Der Geist trennt sich vom Körper. Körper und Geist sind immer getrennt, also 2 Verschiedene, umso mehr sie im Einklang sind um so schöner. umso mehr sie sich voneinander trennen um so psychotischer wird es. Es kann sogar soweit gehen, das der Geist sich vom Körper nicht nur entfernt, sondern danach strebt das er in einen anderen Körper eindringen will, dass die Sehnsucht so stark wird, das Verlangen nach Befriedigung. Die Sehnsucht wird schon durch leichteste sexuelle Anreize angeregt. In diesem Zustand des Geistes kann keine Befriedigung erreicht werden.

In einem Zustand den Geist zu bedienen. Die Befriedigung kann aber deswegen doch erreicht werden. Doch nicht in ihrer direkten Bedienung, sondern in dem die Anreize zerstört werden. Alles ausgeschaltet was die Phantasie die nicht befriedigt werden kann anregt.

Beispiel: ein hübsches Mädchen hat ganz besonders schöne Augen, sie sind eigentlich die dominante Schönheit an ihr. Werden diese Augen, dieser dominante Teil zerstört und es gibt keinen weiteren dominanten schönen Teil an ihr, also alles ist solala aber auch nicht hässlich, aber es ist im Bewusstsein das es den dominanten Teil gab aber nicht mehr gibt, dann kann die Befriedigung, die wirkliche Befriedigung erreicht werden. Die Befriedigung liegt nicht direkt in der Zerstörung des schönen, der Zerstörung des Phantasie anregenden, sondern eher darin, dass dieses hübsche Mädchen ohne die dominante Schönheit viel attraktiver ist, das der Geist nicht irre geleitet wird. Es ist natürlich auch möglich jemanden zu finden der diese dominante Schönheit nicht hat, aber auch nicht hässlich ist, oder entstellt, sondern ganz einfach körperlich normal aber im Geiste schön ist, oder lieb, dieser will dann im Geiste zerstört werden, wenn auch nicht für immer, aber im Zeitpunkt des Aktes. Dies geschieht durch Erniedrigung. Die sexuelle Befriedigung kann nur durch Erniedrigung erlangt werden.

Gedanken zur 2. Ausgabe des Abnormal Journal(Es war einmal...)

Mütter können selbst entscheiden ob sie ihr Kind behalten wollen oder nicht, solange bis es selbstständig ist. Die Entscheidungskraft muss bei der Mutter, der Familie liegen.

Keine Bildung von Gruppierungen in denen das Mitbestimmungsrecht des Einzelnen nicht genügt um sein Wohlbefinden herzustellen.

Möglichkeiten schaffen in denen auch das Wohlbefinden von Einzelpersonen gesichert ist.

Gruppen und Einzelpersonen vor Gewalt schützen, in dem gewaltbereite Gruppen oder Einzelpersonen die Möglichkeiten genommen werden diese auszuüben und ihnen der Anreiz dazu fehlt.

Es gilt nicht mehr zu sagen: Es muss etwas getan werden. Sondern: Ich will was tun. Wer macht mit!

Zu Konflikten und Kriegen nichts beisteuern sondern die Gebiete und Gruppen auf Entzug halten. Keine Unterstützung liefern. Möglichkeit einer Abwanderung der Bevölkerung schaffen. Grenzen haben ihre Berechtigung um vor Ausbreitung von Konflikten und vor Konflikte im allgemeinen zu schützen. Es können auch natürliche Grenzen sein, nicht immer nur Stacheldrahtzaun.

sceletec

erdachte Gedanken aus einem geistigen Tagebuch

Die Evolution wird sein, das der Mensch beiderlei Geschlechter trägt. Der Hodensack wird ins Körperinnere verschwinden und der Kitzler zu einem prächtigen Schwanz heranwachsen - round about 10 Millionen Jahre +-5 Millionen.

Hey, 2012 werden Außerirdische erwartet. Ganz klarer Fall für die Politik, Religion, etc. Die brauchen das als Vorwand, selber sind sie ja nicht drauf gekommen, haben sie bei den Majas im Kalender gesehen.

Gestern Abend habe ich einen verwirrten gesehen, er sprach von Gott und Jesus, von Liebe und Frieden. Gott sei entzürnt weil wir nicht an ihn glauben. Hm, ich mag nicht an einen entzürnten Gott glauben, eher an einen mit riesigen Brüsten und einer riesigen Vagina. Er war schon alt, ich habe ihn vor meinem Glauben verschont. Welch Gotteslästerung in Gott einen Mann zu sehen!

Wir werden bald feststellen, das Kinderschänder, Massenmörder und dergleichen,

nichts anderes sind als vergleichbar Lesbische oder Schwule. Es kommt ja nicht von irgendwo, es hat ja seine Reize. Doch werden wir nicht genauso damit umgehen können wie mit Schwulen oder Lesben.

"Der Geist trennt sich immer mehr vom Körper" Die Frage nach dem „Was will ich?“ kann demnach bald keiner mehr für beide befriedigend beantworten.

Was ich meine, ist das Geräusch welches der Samen bei der Ejakulation im Penis erzeugt.

Kinderficker haben nur eine andere Vorstellung von Sexualität, ähnlich wie Schwule, Lesben oder Sado-Masochisten. Natürlich kann ihnen aus diesem Grund nicht gewährt werden das sie ihre Sexualität ausleben können. Es darf aber auch keine Bestrafung stattfinden, solange für sie keine Möglichkeit besteht ihre Sexualität ungestraft auszuleben. Denkbar wären Kindergummipuppen zur Verfügung zu stellen und gefaktes Foto- und Filmmaterial, sowie volljährige Frauen und Männer die sich gerne einer Schönheitsoperation unterziehen um kindlich auszusehen oder es werden im Labor Kinderklone ohne Gehirn erzeugt.

Wieso sollte etwas strafbar sein dass der Befriedigung seelischer Bedürfnisse dient?

sceletec

<http://sceletec.lunatica.net>